

## **Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2010/2011**

**Partnerhochschule:** Kungliga Tekniska Höskola (KTH)

**Stadt/Land:** Stockholm, Schweden

**Fakultät (KIT):** Wirtschaftswissenschaften

---

**Aufenthaltsdauer:** 01. August 2010 – 27. Juli 2011

### **Für den Aufenthalt nützliche Links:**

Transport und Reisen: <http://sl.se/>  
<http://reseplanerare.resrobot.se/bin/query.exe/sn>  
<http://www.hitta.se/>  
<http://www.sj.se/>  
<http://www.vikingline.de/>

Wohnung und Einrichtung: <http://www.bostad.stockholm.se/en/>  
<http://www.sssb.se/>  
<http://www.blocket.se/>

Uni: <http://www.adlibris.com/se/>  
<http://www.ths.kth.se/>  
<https://www.iare.nu/>

### **Belegte Kurse:**

DS1511 Swedish 2, ADvanced Beginners Level  
MJ1402 Introduction to Energy Technology  
ME1000 Industrial Management  
MJ2411 Renewable Energy Technology  
DS1524 Swedish 3, Intermediate Level  
MG2200 European Business Culture  
MG2204 Manufacturing Technology and Planning  
ME2035 Logistics and Supply Chain Management  
MG2201 Design and Process Modeling  
DD1365 Software Engineering  
DS1531 Swedish 4, Advanced Level  
SF2822 Applied Nonlinear Optimization  
MG2202 Process Control and Mangement  
MG2206 Design and Information Management  
MG2202 Quality Control

---

## **Erfahrungsbericht:**

Meine Entscheidung nach Stockholm zu gehen wurde durch die Erzählungen von Freunden, die dort Erasmus gemacht hatten, und meinen eigenen Stockholmbesuch beflügelt. Ich würde immer diese Entscheidung definitiv erneut treffen.

Um mich auf den Aufenthalt vorzubereiten habe ich zusammen mit einem Freund, der auch nach Stockholm gehen sollte, im Selbststudium Schwedisch gelernt. Es ist nicht zwangsläufig notwendig Schwedisch zu können, wenn man hier auf Austausch ist, aber wer vorhat auch mit Schweden unterwegs zu sein, der sollte auf jeden Fall Schwedisch lernen. Andernfalls landet man mit ziemlicher Sicherheit nur in Erasmus-kreisen, d.h. mit anderen Deutschen, Spaniern, Franzosen, etc. Generell muss man sagen, dass es schwer ist auf eine Ebene mit den Stockholmern zu kommen, sie sind sehr nett, aber verschlossen und schwer zugänglich.

Ich fange der Übersicht halber einfach mal von vorne an. Wer kann, sollte den Monat August in Stockholm mitnehmen, nicht nur wegen dem sehr hilfreichen Intensivsprachkurs, sondern wegen des tollen Wetters, des Einlebens in die Stadt und der vielen Freizeit zu Beginn. Dafür einige Klausuren in meiner Heimatuni nicht geschrieben haben zu können, war es absolut Wert früher zu kommen. Wer wieso auch immer nicht so früh kommen kann, hat die Möglichkeit Ende August anzureisen, wenn die Vorlesungen losgehen. An dieser Stelle muss ich die Wohnungssituation in Stockholm ansprechen. Kurz gesagt: Sie ist äußerst kritisch. Die Uni nimmt mehr Austauschstudenten auf, als es Wohnheimplätze, bzw. Wohnungen gibt. Dementsprechend ist es ungewiss, was für eine Unterkunft man bekommt, ob man eine bekommt, wo sie liegt oder was sie kostet. Prinzipiell darf man auf keinen Fall ablehnen, wenn man eine Wohnung bekommt. Man kann danach immer noch Druck machen umziehen zu können, bei vielen klappt das. Dabei kann es sein, dass man über eine Stunde Anfahrt zur Uni hat – genau so auch mir passiert. Zudem darf man sich nicht wundern, wenn man mit jemandem anderen das Zimmer teilen muss. Die Miete liegt in der Höhe von 300 – 500 Euro, wenn man etwas von der Uni bekommt. Andernfalls liegt man bei 400-700, wenn man selbst etwas sucht.

Um in Stockholm von A nach B zu kommen, ist der lokale Nahverkehr unabdinglich. Das Unternehmen heißt Stockholms Lokaltrafik (SL) und bedient Bus, Bahn und Tram. Die Monatskarte für Studenten kostet 490 SEK, eine 90-Tageskarte kostet 1240 SEK, man spart also etwas. Da man zu Beginn noch keinen Studentenausweis hat, sollte man in einem der SL-Büros zumindest die Aufnahmebestätigung der Uni dabei haben, das reicht in der Regel für ein Provisorium. Aus vielerlei Gründen lohnt sich außerdem die Mitgliedschaft beim THS, dem Studentenkorps der KTH. Man kommt umsonst auf viele Partys, bekommt Rabatt bei Events und hat das Recht Wohnungen vom Korps anzumieten. Die Jahresmitgliedschaft kostet 300 SEK.

Das Semester an der KTH ist 2-geteilt, in sogenannte Perioden. Nach jeder Periode ist eine Woche frei in der Klausuren stattfinden. Pro Periode kann man 3-4 Vorlesungen hören, je nach deren CREDITzahl. In den meisten Kursen gibt es neben den Vorlesungen auch einen eher bescheidenen Übungsbetrieb. Fordern sind dagegen die oft wöchentlich abzugebenden Hausarbeiten und Übungen. Diese werden je nachdem benotet oder einfach nur mit bestanden bewertet und zählen dementsprechend zur Endnote dazu oder eben nicht. Die Vorlesungen sind oft zweistündig, beginnend

morgens um acht. Nach 45 Minuten ist in der Regel Pause und zur vollen Stunde geht es dann weiter. Anwesenheitspflicht besteht nur bei manchen Veranstaltungen. Zwischen 12 und 13 Uhr ist Mittagspause, der Campus hat einige Möglichkeiten zur Fremdverpflegung – sogenannte Student Restaurants. An der Campus-Metro-Haltestelle sind auch diverse Imbisse und kleine Restaurants. Unabhängig von der Wahl liegt man beim Mittagessenpreis zwischen 50 und 70 Kronen. Wem das zu teuer ist, dem bietet sich die Möglichkeit sein Essen in Tupperdosen mitzubringen und kostenlos in einer der dutzenden uniweiten Mikrowellen warm zu machen.

Selbstverständlich gibt es auf dem Campus auch eine Bibliothek. Diese hat allerdings eine nur sehr begrenzte Zahl an Sitzplätzen und es herrscht nicht mal bei der Hälfte Stillegebot. Außerdem gibt es einige Gruppenräume, die man mit genug Vorlauf buchen kann, allerdings nur für zwei Stunden pro Person und nur zwei Mal pro Woche. Die Öffnungszeiten sind von 08:00 – 20:00 Uhr und Freitags bis 18:00 Uhr. Am Wochenende ist sie geschlossen. Es gibt leider keine umfassende Lehrbuchsammlung, außerdem kommt man in vielen Fächern nicht mit dem Skript/ den Vorlesungsfolien aus, oftmals ist ein Buch Pflicht. Fragt im Zweifelsfall ehemalige Erasmien, ob sie noch die Bücher haben, neu kostet ein Leerbuch zwischen 50 und 90 Euro, da die meisten von Pearson sind. Am günstigsten ist es sonst die Bücher in Deutschland zu bestellen (Amazon und Ebay gibt es hier nicht), oder man probiert den Link den ich oben gepostet habe. Am teuersten ist der Unibuchhandel, bis zu 200% des Onlinepreises. In den zahlreichen Computerräumen, die es campusweit gibt, kann man außerdem pro Semester kostenlos 400 Seiten drucken.

Wie verbringt man seine Zeit in Stockholm? Wer Sport machen will, tut dies am besten in Fitnessstudios oder geht laufen. Alles andere ist relativ teuer, man muss abwägen ob man bereit ist soviel für Vereinssport zu zahlen. Beispielsweise kostet der Semesterbeitrag für Volleyball mit zwei mal Training die Woche ca. 300 Euro. Man kann in den berühmten Skären Kajak fahren gehen, durch die Einkaufsstrassen der Stadt ziehen, auf den Stockholmer Stegen entspannen, oder auf den Insel vor Stockholm campen und grillen. Der Stockholmer Winter ist lang, dunkel und kalt. Im südlichen Teil von Stockholm gibt es einen Skiberg, dessen Besuch wenigstens einmal sehr Empfehlenswert ist. Die vielen Clubs und Bars in der Stadt bringen einen außerdem mehr oder weniger heil durch die kalte Jahreszeit. Dass der Alkohol in Skandinavien ein wenig teurer ist als bei uns in Deutschland, ist kein Geheimnis.

Abschließend bleibt mir nicht viel zu sagen, außer: Probieren geht über Studieren! Ich liebe Stockholm, ich verlängere sogar meinen Aufenthalt und hänge einen Master hinten dran. Im Frühling blüht die Stadt so richtig auf, alles ist entspannt und sitzt bis spät in die Nacht draußen in Bars oder Kaffees. Ich kann nur empfehlen herzukommen, das Jahr geht schneller rum, als einem lieb ist. Es lohnt sich auf jeden Fall ein ganzes Jahr herzukommen, wer anfangs nur ein halbes Jahr geplant hat, wird eh mit ziemlicher Sicherheit verlängern. Zum Glück ist die KTH da auch relativ unkompliziert.